

G. VEREINSHÄUSER.

Abgesehen von den Gebäuden, welche von Vereinen erbaut und erhalten sind, aber Bildungs- und Unterrichtszwecken dienen, besitzt Wien eine nicht unerhebliche Zahl solcher Vereinshäuser, die von wissenschaftlichen, künstlerischen oder geschäftlichen Vereinigungen errichtet und ganz oder teilweise den Zwecken derselben gewidmet sind. Eines der ältesten derselben ist das



Abb. 459. Haus der Künstlergenossenschaft, I., Karlsplatz.

Künstlerhaus, I., Karlsplatz (Abb. 459, 460). Künstlervereinigungen bestanden schon in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, aber erst durch die Stadterweiterung im Jahre 1859 ist den bildenden Künstlern Wiens Gelegenheit geboten worden, ihr eigenes Heim zu gründen. Dieses wurde im Jahre 1865 begründet und 1868 eröffnet. Die eifrige Förderung durch Architekt Friedrich Stach hat es möglich gemacht, die Geldmittel aufzubringen, und durch einen Wettbewerb wurden die Pläne für den Bau geschaffen. Die Ausführung erfolgte nach den preisgekrönten Plänen des jungen Architekten August Weber. Die Baukosten betragen 564.000 K. Aber alsbald stellte sich die Unzulänglichkeit der Räume heraus und es wurden anfänglich Holzbauten angefügt, welche, als sie ihren Zweck erfüllt hatten, entfernt und später durch gemauerte Zubauten ersetzt wurden. Das störte allerdings das wohlabgewogene Zusammenklagen der Baumassen, aber, dem Bedürfnis entsprechend, mußte die Vergrößerung durchgeführt werden. 1881 wurde ein Erweiterungsbau durch die Architekten Streit und Schachner hergestellt und so der Bau bis an die Straßenflucht der Giselastraße vorgeschoben. Im Jahre 1888 stellte sich das Bedürfnis heraus, die Innenräume einheitlicher zu gestalten, Höhenunterschiede in den Fußböden auszugleichen, den Stiegenraum zu vergrößern und eine Mittelhalle zu schaffen. Diese Arbeiten wurden nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Julius Deininger durchgeführt. Der beigegebene Grundriß zeigt die Anordnung der Räume im Erdgeschosse, wie sie aus dieser Umformung hervorgegangen ist.¹⁾

¹⁾ Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines. 1888.